

# Artenreichtum durch Biotoppflege

Stichworte für eine kurze Einführung durch Rüdiger Weis vor dem Arbeitseinsatz am 20. August 2011, insbesondere auch für neue Helfer.

## Vorkommende Blütenpflanzen

1. Flockenblume/Skabiosen-Flockenblume
2. Gemeiner Hohlzahn
3. Glockenblume, Knäuelglockenblume
4. Glockenblume, Pfirsichblättrige Glockenblume
5. Glockenblume, Wiesenglockenblume
6. Johanniskraut
7. Kalkaster
8. Kartäusernelke
9. Klee, Hopfenklee
10. Klee, Hornklee
11. Klee, Rotklee
12. Klee, Wundklee
13. Leimkraut, Gewöhnliches Taubenkropf-Leimkraut
14. Majoran
15. Margeritte
16. Odermennig, Kleiner Odermennig
17. Orchidee, Große Händelwurz
18. Orchidee, Pyramidenorchis
19. Pastinak
20. Seifenkraut, Gewöhnliches Seifenkraut
21. Steinklee, Weißer Steinklee
22. Wasserdost
23. Wegerich, Breitblättriger Wegerich
24. Wegerich, Mittlerer Wegerich
25. Wegerich, Spitzwegerich
26. Weidenblättriger Alant
27. Wicke, Kronenwicke
28. Wicke, Zaunwicke
29. Wiesenbärenklau
30. Wiesenpippau
31. Wiesensalbei
32. Wiesenwitwenblume/Knautie
33. Wilde Möhre
34. Bibernelle, Kleine Bibernelle
35. Habichtskraut (175 Arten)
36. Eisenkraut
37. Walderdbeere
38. Wiesenknopf, Großer Wiesenknopf
39. Wiesenbocksbart
40. Wolfsmilch, Zypressenwolfsmilch

## Problempflanzen

1. Jakobskreuzkraut
2. Amerikanisches Berufkraut
3. Giersch
4. Kanadische Goldrute
5. Ackermelde
6. Fiederzwenke\*
7. Brennnessel
8. Reseda

## Büsche und Bäume

1. Hartriegel
2. Brombeere
3. Waldrebe
4. Flieder
5. Kornelkirsche
6. Berberitze, Gemeine
7. Weißdorn
8. Heckenrose
9. Schlehe
10. Kirsche
11. Walnuss
12. Weide

## Einige beobachtete Tiere

Grünspecht  
Waldohreule  
Zaunammer  
Amsel  
Heckenbraunelle  
Schwarzkehlchen  
Uferschwalben  
Wiedehopf  
Bienenfresser  
Wiesel  
Ochsenauge  
Schwalbenschwanz  
Schachbrett  
Bläulinge  
Postillon  
Wildbienen, Hummeln  
Schwebfliegen  
Zauneidechse  
Schlingnatter

\*Wurzel-Kriechpionier und besiedelt vor allem magere Standorte. Beim Abflämmen vermehrt sie sich stark und verdrängt andere Standortpflanzen, speziell lichtbedürftige. Die Fieder-Zwenke wächst häufig und gesellig in Kalk-Magerrasen und auf Extensivweiden,

Kalkhaltige Halbtrockenrasen-Vegetation

Ein Landschaftselement, das früher noch weit verbreitet war und heute vielerorts der Intensivlandwirtschaft und intensivem Flächenverbrauch weichen muss. Solche ungespritzten und ungedüngten Strukturelemente bieten in der Kulturlandschaft Rückzugsgebiete für unsere mehr und mehr vom Aussterben bedrohte heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Eine in den letzten Jahrzehnten zunehmende Verbuschung durch Robinien, Hartriegel, Weiden, Waldreben und andere konkurrenzstarke Gehölze hat an sehr vielen Rainen unserer Landschaft eine dort früher artenreiche Vegetation fast vollständig zurückgedrängt. Und die letzten noch offenen Stellen wurden bzw. werden noch heute durch den Problemneophyten Kanadische Goldrute und das Amerikanische Berufkraut besiedelt.

Neben der unerwünschten Schattenbildung dienen hohe Bäume Greifvögeln, Krähen und Elstern als Ansitz und verhindern somit die Ansiedlung des Neuntöters. Da Raine mit dichten Hecken und hohen Bäumen in der näheren Umgebung vorhanden sind, haben diese Vögel und andere Baum- und Heckenbewohner entsprechende Rückzugsgebiete. Das bedeutet leider nicht, dass alle Lebensräume intakt sind. Hierzu gehört nämlich eine Vernetzung von ungespritzten Strukturelementen in der Kulturlandschaft wie ausreichenden Grasrainen, Ruderalflächen, Weg- und Feldsäumen, Streuobstwiesen, Blumenwiesen, Lichtstreifen in Getreideäckern, begrünte Rebfluren und vieles andere mehr.

**Tragen Sie aktiv dazu bei, dass die Naturschönheiten unserer Heimat in Zukunft nicht nur noch auf solchen Tafeln zu bewundern sind!“.**

Arbeiten heute:

Wiese mähen

Giersch mähen

Goldruten jäten

Hartriegel und andere Gehölze entfernen

Arbeitspfade herstellen

Trockenwand säubern

Beete jäten

Negativbeispiel: Diese Fläche wurde mit Roundup (Herbizid) behandelt.